

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



Literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementpreis bei unmittelbarer Entnahme 2 1/2 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 5 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreigeheilte Zeile gewöhnlicher Setzungsschrift oder deren Raum.

N 123.

Halle, Sonnabend den 28. Mai
Hierzu eine Beilage.

1859.

Deutschland.

Berlin, d. 26. Mai. Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, geruht: Dem bisherigen Kommandanten von Danzig, General-Lieutenant a. D. Schach von Wittenau, und den Präsidenten der Regierung zu Erfurt, du Wignau, den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, dem bisherigen Commandeur der 24. Infanterie-Brigade, General-Major z. D. von Schlegell zu Klein-Kommerode im Kreise Trebnitz, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Schwertern am Ringe, und dem Unteroffizier Fulgner, im 11. Infanterie-Regiment, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Der frühere Minister-Präsident v. Manneuffel, am 24. Abends hier selbst eingetroffen, hat sich am gestrigen Tage an das Hoflager nach Sanssouci begeben und ist von dem Könige und der Königin in längerer Audienz empfangen worden. Heute Nachmittag ist Herr v. Manneuffel wieder nach der Niederlausitz abgereist.

Unter dem 23. d. M. hat der evangelische Ober-Kirchenrath an sämtliche Consistorien der Landeskirche eine Verfügung erlassen, mittelst deren dieselben aufgefordert werden, die ihnen untergebenen Geistlichen anzuweisen, daß sie vom nächsten Sonntag an in das Kirchengebet die Bitte um Erhaltung des Friedens und Abwendung der Kriegsnoth vom Vaterlande aufnehmen. Ein besonderes Formular ist zu diesem Befehl nicht vorgeschrieben, sondern die geeignete Form den betreffenden Geistlichen überlassen worden.

Wie es heißt, beabsichtigt die Regierung angeblich im Interesse der darniederliegenden Industrie verständigweise alle Eingangszölle für Eisen und Kohlen auf ein Jahr gänzlich aufzuheben. Es würde ein solcher Schritt für die inländische Produktion dieser Artikel zu beklagen sein, weil dadurch das Ausland um den Betrag des Zolles konkurrenzfähiger wird.

Die Nachricht der „Röln. Ztg.“, daß einige Mitglieder des Herrenhauses sich um Gewährung einer materiellen Unterstützung für die projektierte „Conservative Volkszeitung“ an den Prinz-Regenten gewendet hätten, wird in der „Kreuzzeitung“ als eine Erfindung bezeichnet.

In Bezug auf das Preussischerseits erlassene Verbot der Ausfuhr von Schlachtvieh über die Grenze gegen das Zollvereins-Ausland ist noch zu bemerken, daß es sich nur auf den Westen der Monarchie bezieht.

Mit jeder neu ausgegebenen Nummer der offiziellen „Preuß. Ztg.“ erwartete man irgend einen Aufschluß über die gegenwärtige Lage, doch bisher vergeblich. Es steht nur fest, daß in den letzten Tagen wiederholte Sitzungen des ganzen Staatsministeriums stattgefunden haben, und man will von neuen Schritten wissen, um Sachsen, Baiern und die eine ähnliche Richtung verfolgenden deutschen Regierungen von einer Provocation gegen Frankreich zurück zu halten.

In Betreff des bekannten hannoverschen Antrages beim Bundesstag wird der „N. Z.“ geschrieben, daß die hannoversche Regierung für nöthig erachtet, ihre Bevollmächtigten mit einer weiteren nachträglichen Motivierung des Antrages vom 13. im Protokoll zu beauftragen. Diefelbe bestrebt sich, den Antrag als eine Ergänzung der vom Bunde beschlossenen Defensiv-Maßregeln darzustellen, weil der „Moniteur“ vor zwei Monaten die Aufstellung eines Observations-Corps in Nancy angekündigt habe. Ein zweiter Artikel des „Moniteur“ hat diese Ankündigung allerdings zurückgenommen. Die hannoversche Motivierung scheint aber darauf zu lauten, daß von dieser Rücknahme den deutschen Regierungen keine amtliche Anzeige gemacht worden sei. Der preussische Bevollmächtigte hat dem Vernehmen nach seinerseits im Protokoll erklärt, daß er es nicht für angemessen halte, eine solche Motivierung einer näheren Erörterung zu unterwerfen, und er sich daher einfach auf seine Erklärung vom 13. beziehen müsse.

Weiter wird bemerkt, daß zwar der preussische Bevollmächtigte zu dem Protest vom 19. auf telegraphischem Wege beauftragt worden, daß aber die darauf bezüglichen Instruktionen schon seit einiger Zeit in seinen Händen waren und daß Preußen in wiederholten Rundschreiben an die deutschen Regierungen von einem solchen den Ereignissen voraussendenden Schritt abgemahnt hatte.

Vom Kriegsschauplatz.

Die beiden feindlichen Heeresmassen stehen sich immer noch in denselben Stellungen gegenüber. Die nach und nach eingehenden ausführlicheren Berichte über den Kampf bei Montebello bestätigen, daß es sich hier lediglich um eine scharfe Reconnoissance gehandelt hat, daß von beiden Seiten mit großer Bravour gekämpft wurde, und daß in den französisch-sardinischen Berichten der Verlust der Oesterreicher sehr übertrieben worden ist. In einer Turiner Korrespondenz der „Nat.-Ztg.“ ist der Verlust der piemontesischen Kavallerie auf 200 Mann angegeben; die Angabe des Generals Forey (600 — 700 Tode und Verwundete) scheint sich nur auf die Franzosen zu beziehen, so daß der Gesamtverlust der Allirten nach ihrer eigenen Schätzung 800 bis 900 Mann betragen würde. Nach dem ganzen Gange des Gefechts und da General Forey selbst gesteht, daß von einer Verfolgung nicht die Rede war, war der Verlust der Oesterreicher schwerlich größer; ein Wiener Bulletin spricht sogar nur von 300 Verwundeten, wobei diejenigen vielleicht nicht gerechnet sind, die in den Händen des Feindes zurückblieben, wie auch die Zahl der Todten noch nicht ermittelt ist. Daß das Gefecht ohne alle strategische Bedeutung und nur eine Kraftprobe war, in die man sich von beiden Seiten ohne rechten Plan verwickelte, ist jetzt festgestellt. Denn auch die Behauptung der „Wiener Ztg.“, daß es dem Grafen Stadion gelungen sei, die feindlichen Korps in jener ganzen Gegend zu alarmiren und ihre Stellung und Stärke zu überschauen, bestätigt sich nicht, da nur die Division Forey herankommen konnte.

Ueber das Gefecht bei Montebello lautet das officielle turiner Bulletin Nr. 42 vom 21. Mai Abends: „Der Brigadier Oberst von Sonnaz deckte seit einigen Tagen den rechten Flügel der Verlobten bis Casteggio. Gestern, 20. Mai, um 11 Uhr Morgens, griffen zwei starke feindliche Colonnen unsere Chevaulegers an, welche sich nach hartnäckiger Gegenwehr auf den Fossagazzo zurückzogen, wo ein Corps französischer Infanterie stand. Unsere Chevaulegers haben dadurch, daß sie sechs Mal auf den Feind einbießen, den Anmarsch desselben verzögert. Ein Theil der Forey'schen Division rückte nun auf und nahm mit dem Bayonnette, unterstützt von unsrer Reiterei, unter dem Rufe: Es lebe der Kaiser! Es lebe der König! Ginesstrella und Montebello wieder ein, wo die Feinde sich in den Häusern und auf dem Kirchhofe verschanzt hatten. Der Kampf hatte sechs Stunden gedauert. Die Unsrigen verfolgten die Besiegten bis Casteggio. Der Feind ließ eine bedeutende Anzahl von Todten und 200 Gefangene, darunter 140 Verwundete, auf dem Kampfschauplatz zurück. Man glaubt, daß sein Verlust nicht unter 2000 Mann betragen kann.“

Der Widerspruch über die Vorgänge auf dem linken Ufer der Sesia dauert zwischen den turinern und den wiener offiziellen Bulletins fort. Die Depesche der Wiener Zeitung versichert, die Piemontesen seien wieder auf das rechte Ufer zurückgetrieben worden, während das turiner Bulletin Nr. 45 vom 23. Mai Morgens, das jetzt vollständig vorliegt, lautet: „Gestern zeigte sich der Feind, welcher die Reconnoissance, die der König in Person an der Sesia leitete, verhindern wollte, in Masse in Palestro und an anderen Punkten. Ueberall hat unsere Artillerie gefeuert und die feindliche zum Schweigen gebracht. Isuleto, Terranuova gegenüber, wurde von

den königlich sardinischen Truppen besetzt. Wir hatten wenige Verwundete und Tote. In einem Gefechte jenseit der Sesia wurde Capitain Brunetta von der Nizza-Cavallerie getödtet. Der Feind hat große Streitkräfte in Mezzanino und Bacarizza. Es liegt hier ein Widerspruch vor, den erst die nächsten ausführlicheren Nachrichten lösen können.

Garibaldi's Schaaen scheinen den Marsch auf Como in der Lombardei nicht fortgesetzt zu haben. Bei Camerlata sollen, wie bereits gemeldet, 2000 Desferreicher stehen, die Verstärkung erwarten, und nach der neuesten wiener Depesche ist Feldmarschall-Lieutenant Urban, der an der Spitze der österreichischen stiegenden Kolonnen in der Lombardei steht, gegen Varese, wo Garibaldi nach den letzten Nachrichten mit seiner Hauptmacht stand, aufgebrochen. Im Uebrigen heißt es in dieser wiener Depesche auch, daß dem Corps Garibaldi's das des Generals Niel zu folgen sähene. Nach Berner Mittheilungen war dagegen dort die Nachricht von einer revolutionären Bewegung in der Lombardei eingetroffen und gerichtsweise hieß es, die Desferreicher würden Como und Mailand räumen und sich an der Adda concentriren.

In Paris wiewelt man nicht mehr an dem Rückzug der Desferreicher. Die „Patrie“ glaubt, daß sich in wenigen Tagen kein einziger Desferreicher mehr in Piemont befinden wird. — Nach dem „Pays“ ist jetzt die französische Armee vollständig auf dem Kriegsschauplatz versammelt. Die letzten Garde-Cavallerie-Regimenter seien in Alexandria angekommen.

Der Kaiser Napoleon hat folgenden Tagesbefehl für die italienische Armee erlassen:

Jeden Tag bei Einbruch der Nacht werden der König und die Befehlshaber der Armeecorps dem Kaiser einen kurzgefaßten Bericht einreichen, der die Zahl der unter den Waffen sich befindenden Leute jeder Waffengattung, die wichtigsten Thatsachen, die sich während des Tages zugetragen haben, und die Bewegungen enthält, die der Feind gemacht, und die man in Erfahrung bringen konnte. Jeden Tag, eine halbe Stunde vor Aufgang der Sonne, werden die Truppen zu den Waffen gerufen, als wenn sie angegriffen werden sollten; sofort nach Tagesanbruch und wenn man sicher ist, daß der Feind keine angreifende Bewegung gemacht hat, werden die Truppen sich wieder in ihre Lager begeben. Zur nämlichen Stunde werden der König und die Befehlshaber der Armeecorps dem Kaiser das handschriftliche, was sie über den Feind erfahren haben. Die Befehlshaber der Armeecorps werden mit der strengsten Aufmerksamkeit darüber wachen, daß die Officiere kein nutzloses Geräth mit sich führen. Es ist jedem streng untersagt, ein großes Felt zu haben. Die Officiere werden immer ein Unteroffizier in den Häusern in der Nähe ihrer Truppen finden. Wenn die Truppen mehrere Tage von den Wohnungen entfernt lagen müssen, so werden ihnen die Felle von dem großen Hauptquartier geliefert werden. Jeder Officier muß seinen Mantel selbst tragen und eine Mähne haben, in welcher er die für einen Tag nöthigen Lebensmittel aufbewahren kann. Im Hauptquartier von Alexandria, 15. Mai. Napoleon.

Der Kaiser Napoleon hat nach Pariser Mittheilungen einen sehr heftigen Auftritt mit Baraquay d'Hilliers über dessen Truppen-Dispositionen gehabt, in Folge deren die Division Forey beinahe einer Ueberumpelung erlegen wäre.

Die Pariser „Presse“ constatirt, daß die Erzählungen, die man über das schreckliche Auftreten der Desferreicher in Piemont gemacht habe, übertrieben, wenn nicht vollständig erfunden waren. Sie hätten nur von dem Kriegesrecht Gebrauch gemacht, in Feindesland zu leben. Es seien jedoch fast gar keine Excesse begangen worden.

Die „Trierer Zeitung“ bringt einen Artikel, in welchem factisch dargelegt wird, daß die Franzosen in Genua strenge Requisitionen machen und namentlich Tratten im Betrage von 10 Millionen Francs auf Genueser Häuser emittirt haben. In Massa und Carrara (Toskana) soll ein strenges Regiment herrschen; alle Correspondenz nach Modena ist daselbst verboten.

Was die Vorgänge auf dem Kriegstheater anbelangt, wo das Armeecorps des Prinzen Napoleon, der bereits am 23. Mai in Livorno gelandet ist, zu operiren haben wird, und zu welchem außer Toskana und den Herzogthümern Parma und Modena schließlich auch die päpstlichen Legationen gerechnet werden müssen, so sind den heutigen Berichten nicht unwichtige Details zu entnehmen.

Ueber die Entwicklung der Dinge in Toskana schreibt der Turiner Korrespondent des „Constitutionnel“ Folgendes: „Die Aufgabe des Generals Ulloa in Toskana ist äußerst schwierig, weil der Patriotismus allein nicht genügt, um eine reguläre Armee herzustellen. Energie ist noch im Lande vorhanden, da die Armee in wenigen Wochen von 12,000 Mann auf 20,000 gebracht wurde, und zwar bloß durch die Freiwilligen. Eine bedeutende Thatsache ist die Auflösung der republikanischen Partei in Toskana; Guerazzi wohnt noch in Genua und nimmt keinen Theil an der Bewegung; Montanelli ist in die Garibaldische Legion getreten.“

Die „Dest. Cor.“ meldet aus Toskana, die dortige provisorische Regierung bedrohe jede Mittheilung an die legitime Regierung mit kriegsgerichtlicher Ahndung.

Die „Times“ knüpft an die Nachricht von der Landung des Prinzen Napoleon an folgende Bemerkungen:

Napoleon III. hat einen großen Vortheil, den Napoleon der Große nur selten besaß — das Meer steht ihm offen. So lange England sein Freund bleibt, ist ihm das Mittelmeer so viel wie die östlichen Kanäle. Er kann seine Truppen jeden Augenblick auf jeden beliebigen Theil der langen italienischen Küstenlinie werfen, und er kann auf hundert Orten zwischen Livorno und dem Cap Bassaro Aufstände erregen und Aufständische bewaffnen. Er ist nicht säumig in der Benutzung dieses Vortheils. Wir können jetzt zuverlässiger raten, was der Zweck jener getrennten Corps sein mag, über deren Bestimmungen so viel gestritten wurde. Die Landung einer Truppenmacht in Livorno kann natürlich keinen andern unmittelbaren Zweck haben, als die revolutionäre Thätigkeit in Toskana zu beschleunigen und zu beschützen und Mittel-Italien zur Erhebung zu bringen. Diese Demonstration hat größere Bedeutung, als selbst die Schlacht von Montebello. Wenn die Franzosen Toskana überhaupt besetzen, müssen sie es mit einer ansehnlichen Macht thun, und das jetzt in Livorno gelandete Corps muß nur die Vorhut eines Heeres sein, das stark genug ist, sich selbst zu schützen und eine sichtbare Demonstration zu machen. Eine ernstliche Bedrohung der Sinesen würde ohne Zweifel den Desferreichern ihre Stellung in Piemont sehr verwickeln und sie zwingen, entweder unter dem Nachtheil, daß ihnen der

breite, geschwollene Ticino im Rücken ist, zu weichen, oder auf jenem Theil böser Vorbereitung, dem Felde von Marengo, einen neuen Marsch mit der Glücksgöttin zu wagen. Für die Desferreicher, auf deren militärisches Genie materielle Schwierigkeiten stärker als sentimentale wirken, wird das gegenwärtige Bewußtsein, einen kühnen Strom im Rücken zu haben, wohl von größerem Gewicht sein, als alle Genirungen des Consulats, und wenn es dem Kaiser Napoleon glückt, Mittel-Italien zum Aufstande zu bringen und eine starke französisch-italienische Truppenmacht in den Erbstaaten zu sammeln, so wird der österreichische General kaum in seiner jetzigen Stellung eine Schlacht abwarten.

Eine Correspondenz der „Deutsch. Allg. Ztg.“ aus der Nordschweiz vom 22. Mai bringt über den bereits erwähnten blutigen Zusammenstoß zwischen den Schweizern und den nach Sardinien abziehenden Freiwilligen in Casena (einer Stadt im Kirchenstaat), der am 12. Mai stattfand, in Folgendem einige Details: „Häufige Desertionen von Schweizeroldaten veranlaßten die aufgeführten Offiziere, vertraute und zuverlässige Unteroffiziere in Soldatenmontur in ein Wirtshaus zu senden, in welchem die Verleitung zur Desertion stattfinden sollte. Wirklich kam man ihnen dort unerwartet freundlich entgegen, präsentirte ihnen Wein, suchte sie zur Flucht zu überreden und bot ihnen endlich jede Unterstützung, namentlich auch Civilleider an. Die Schweizeroldaten sind nicht gerade feig; als sie sich weigerten und einige derbe Worte felen, brach sofort Streit aus, der Lärm zog Volk herbei und ein bereit gehaltenes Pflaster rückte in das Wirtshaus ein. Bald war es indeß übermannt und gleich den Unteroffizieren entwasnet. Doch im letzten Augenblick noch kam Hülfe; Lieutenant Bänzinger von St. Gallen rückte mit Verstärkung an, säumte die Desfer, ließ die Feuerwaffen gebrauchen, als er Widerstand fand, und trieb endlich das Volk aus dem Hause und von der Straße fort. Die Schweizer zählten zwei Tode und sieben Schwerverwundete. Wie viel vom Volke geblieben und verwundet sind, sagt der Brief nicht; Lieutenant Bänzinger erhielt sofort eine Ehrenmedaille. Die Stimmung des Volks aber ist durch diesen Konflikt sehr erbittert und wirklich gefährdend geworden.“

Auch in Modena scheinen sich erste Ereignisse vorzubereiten. Nach einer Turiner Depesche haben sich die österreichischen und modenesischen Truppen von Reggio nach Brescello zurückgezogen, wo der Herzog von Modena Vertheidigungsanstalten getroffen hat. — Das 44. turiner Bülletin vom 22. Mai, Abends, meldet aus Modena: „Die modenesischen Truppen haben Aulla, Fivizzano, Fosdinovo und die benachbarten Landestheile verlassen und sich auf der Straße von Cerreto zurückgezogen. Die Einwohner dieser Gemeinden haben sich einstimmig für die Dicitur Victor Emanuel's erklärt. Die dreifarbige Fahne weht in der ganzen Lunigiana.“ Und in dem 45. turiner Bülletin wird gemeldet: „Die Garfagnana hat sich für die italienische Sache erklärt.“ Bekanntlich zerfällt das Herzogthum Modena in die sieben Provinzen: Modena, Reggio, Guastalla, Frignano, Lunigiana, Massa, Carrara und Garfagnana. Der Hauptort der Lunigiana ist Fosdinovo, der der Garfagnana heißt Casaleinovo die Garfagnano, am Cerchio. Die kleine Festung Brescello, wohin die Truppen sich zurückgezogen haben, ist das alte Brixellum am Po. Der ganze südliche Theil des Herzogthums hat sich also für die Unabhängigkeit erklärt, und in der Provinz Massa-Carrara ist das provisorische Protectorat bereits offiziell organisiert und zum Stellvertreter des Königs Victor Emanuel in Massa-Carrara der Graf Ponzio de San Martino ernannt worden.

Wir lassen nun die heute vorliegenden telegraphischen Nachrichten folgen:

Wien, d. 25. Mai. Aus dem österreichischen Hauptquartier zu Carlesco wird über das Gefecht von Montebello gemeldet: Abtheilungen österreichischer Truppen — theils dem vom Feldmarschall-Lieutenant Grafen Stadion commandirten 5. Infanterie-Armeecorps, welches seit kurzem nach La Becca und Baccarizza verlegt war, theils der Division des Feldmarschall-Lieutenants Baron Urban angehörig, stießen bei einer ausgedehnten Reconoscirung gegen Boghera — bei Casteggio und Montebello auf den Feind und zwangen ihn zur Entwicklung seiner Kräfte, wie dies durch die Reconoscirung beabsichtigt war. Es konnte dies nur mittelst eines heißen Kampfes geschehen, der drei Stunden anhielt, worauf unsere Truppen wieder ihre ursprüngliche Stellung einnahmen. Der Verlust an Tödteten war bei Abgang dieser Nachrichten noch nicht genau ermittelt, dürfte aber bei der Bravour, mit der sich unsre Truppen in den Kampf stürzten, nicht gering sein. Die Verwundeten wurden sämtlich in die Spitäler nach Pavia gebracht, ihre Zahl beläuft sich etwas über 300, darunter der Oberst Baum und 16 Offiziere. — Nach weiteren, vom Kriegsschauplatz eingegangenen Meldungen hat FML. Graf Gyulai gegen den über Arena und Angera im österreichischen Gebiete eingefallenen und bis Varese vorgezogenen Banden-Chef Garibaldi, sowie auch gegen das feindliche Corps des Generals Niel, welches dem Erstern auf der Straße von Biella nachzufolgen scheint, Gegenbewegungen angeordnet, über deren Erfolg binnen wenigen Tagen bestimmtere Nachrichten zu gewärtigen sind.

Paris, d. 26. Mai. Der heutige „Moniteur“ bringt aus Alexandria von gestern Abend die Nachricht, der Kaiser habe gestern einige Stunden in Boghera zugebracht. Ueber den Zustand von Alexandria sei noch Nichts bestimmt.

Bern, d. 25. Mai. Aus der Lombardei ist die Nachricht von einer revolutionären Bewegung eingetroffen. Gerüchweise heißt es, die Desferreicher würden Como und Mailand räumen und sich an der Adda concentriren. — Aus Marseille wird die Ankunft der bei Montebello gefangenen Desferreicher gemeldet.

Bern, d. 26. Mai. Garibaldi, welcher die k. k. Beamten in Varese gefangen genommen, soll 10,000 Mann, aber keine Cavallerie und Artillerie haben. 200 Desferreicher in Camerlata erwarten Ver-

fürkung. Dienstags wurde eine Kanonade gehört auf der ganzen Linie von Piacenza bis Sesio = Calende.

Frankreich.

Paris, d. 25. Mai. Der „Moniteur“ verhält sich auch heute wieder sehr wortkarg in Betreff der Nachrichten vom Kriegsschauplatz; dagegen bringt derselbe den Wortlaut der Proklamation, die Prinz Napoleon von der Khebe von Livorno aus an die Bewohner Toskana's gerichtet hat, sowie das offizielle Uriner Bulletin über das Gesech bei Montebello. Den meisten Nachdruck legt man hier auf die Erklärung des Prinzen Napoleon, das seine Aufgabe in Toskana eine rein militairische und keine politische sei. Diese Erklärung des Prinzen gilt als eine Antwort Frankreichs auf die Einwendungen Lord Derby's gegen eine, wenn auch nur zeitweilige, Besetzung Toskana's. — Es gehen fortwährend bedeutende Verstärkungen zur französischen Armee in Italien ab. In Loulon wurden dieser Tage 14,000 Mann nach Toskana eingeschifft. Dieselben müssen bereits in Livorno angekommen sein. — Die kaiserliche Garde soll verdoppelt werden; man ist unausgesezt in dem Kriegsministerium mit den darauf bezüglichen Arbeiten beschäftigt. — Oberst Cambriels, der durch seinen hartnäckigen Widerstand gegen die österreichische Uebermacht den Erfolg des Tages sicherte, ist zum Brigade-General an der Stelle des gefallenen Beuret ernannt. — Gestern Morgens ist eine österreichische Brigg, die eine Holzladung an Bord hatte, von einem französischen Kreuzer nach Marseille gebracht worden. — Bis jetzt sollen bereits sämtlich

die Mächte, mit Ausnahme von Frankreich und Sardinien, durch den Telegraphen den neuen König von Neapel anerkannt haben.

Großbritannien und Irland.

London, d. 26. Mai. (Tel. Dep.) Ihre Majestät die Königin Victoria, die Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm von Preußen und der ganze Hof kommen heute oder morgen nach London, weil die Mutter der Königin sich daselbst unwohl befindet.

Lord Derby erklärte gestern einer Deputation der Citycorporation, die Regierung wünsche und beabsichtige nicht, ihre Nichtinterventionspolitik im Geringsten abzuändern.

Donaufürstenthümer.

Dem „Pestb. Bl.“ wird aus Bukarest, d. 17. Mai, geschrieben: Gestern fand der Wiedereintritt des Landtages statt. Ein dieser Tage stattgefundener Ministerwechsel in Jassy hat einen tiefen Grund. Es besteht nämlich eine Coalition gegen den Fürsten; dieser Coalition gehörten bisher nur die Mitglieder der alten Bojarenpartei an, in neuerer Zeit aber hat sich diese Coalition weiter verbreitet und in Freunden des Fortschrittes neue Teilnehmer gefunden. Die Herren behaupten, daß, indem das durch die Doppelwahl des Fürsten Coussa angestrebte Prinzip der Union dennoch keine Anerkennung gefunden habe, so müsse ein Schritt weiter gethan werden, Coussa müsse, seinem Versprechen nach, abdanken, und man solle zur Erwählung eines fremden Fürsten schreiten. Die Agitatoren scheinen sich auf Rußland stützen zu wollen.

Amtlicher Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 26. Mai.

Fonds-Cours.			Brief.			Geld.		
Preuss. Reichs-Anl.	3 1/2	87 1/2	Berl.-Anb. Lit. A.	82	—	—	—	—
Staats-Anleihen v. 1850, 1852, 1854, 1855, 1857	4 1/2	—	do. B.	—	—	—	—	—
do. v. 1856	4 1/2	—	do. Prioritäts	4	—	—	—	—
do. v. 1853	4 1/2	—	Berlin-Gamburger	4 1/2	—	—	—	—
Staats-Schuldversch.	3 1/2	73 1/4	do. Prioritäts	4 1/2	97 1/4	96 1/4	83 1/2	—
Prämien-Anleihe v. 1855 a 100 fl	3 1/2	100 1/2	do. do. II. Emisj.	4 1/2	90 1/2	89 1/2	—	—
Kur- u. Reumark. Schuldversch.	3 1/2	—	Berlin-Schweidnig-Freiburger	4	—	—	—	—
do. do. II. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. C.	4 1/2	—	—	—	—
do. do. III. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. D.	4 1/2	—	—	—	—
do. do. IV. Serie	3 1/2	—	Berlin-Settiner	4	78 1/2	—	—	—
do. do. V. Serie	3 1/2	—	do. Prior.-Dbl.	4 1/2	—	—	—	—
do. do. VI. Serie	3 1/2	—	do. do. II. Serie	4 1/2	—	—	—	—
do. do. VII. Serie	3 1/2	—	Breslau-Schweidnig-Freiburger	4	—	—	—	—
do. do. VIII. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. A.	4	60 1/2	59 1/2	—	—
do. do. IX. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. B.	4	35	34	—	—
do. do. X. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. C.	4	—	—	—	—
do. do. XI. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. D.	4	—	—	—	—
do. do. XII. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. E.	4	—	—	—	—
do. do. XIII. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. F.	4	—	—	—	—
do. do. XIV. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. G.	4	—	—	—	—
do. do. XV. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. H.	4	—	—	—	—
do. do. XVI. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. I.	4	—	—	—	—
do. do. XVII. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. J.	4	—	—	—	—
do. do. XVIII. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. K.	4	—	—	—	—
do. do. XIX. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. L.	4	—	—	—	—
do. do. XX. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. M.	4	—	—	—	—
do. do. XXI. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. N.	4	—	—	—	—
do. do. XXII. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. O.	4	—	—	—	—
do. do. XXIII. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. P.	4	—	—	—	—
do. do. XXIV. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. Q.	4	—	—	—	—
do. do. XXV. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. R.	4	—	—	—	—
do. do. XXVI. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. S.	4	—	—	—	—
do. do. XXVII. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. T.	4	—	—	—	—
do. do. XXVIII. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. U.	4	—	—	—	—
do. do. XXIX. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. V.	4	—	—	—	—
do. do. XXX. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. W.	4	—	—	—	—
do. do. XXXI. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. X.	4	—	—	—	—
do. do. XXXII. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. Y.	4	—	—	—	—
do. do. XXXIII. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. Z.	4	—	—	—	—
do. do. XXXIV. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. AA.	4	—	—	—	—
do. do. XXXV. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. AB.	4	—	—	—	—
do. do. XXXVI. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. AC.	4	—	—	—	—
do. do. XXXVII. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. AD.	4	—	—	—	—
do. do. XXXVIII. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. AE.	4	—	—	—	—
do. do. XXXIX. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. AF.	4	—	—	—	—
do. do. XL. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. AG.	4	—	—	—	—
do. do. XLI. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. AH.	4	—	—	—	—
do. do. XLII. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. AI.	4	—	—	—	—
do. do. XLIII. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. AJ.	4	—	—	—	—
do. do. XLIV. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. AK.	4	—	—	—	—
do. do. XLV. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. AL.	4	—	—	—	—
do. do. XLVI. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. AM.	4	—	—	—	—
do. do. XLVII. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. AN.	4	—	—	—	—
do. do. XLVIII. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. AO.	4	—	—	—	—
do. do. XLIX. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. AP.	4	—	—	—	—
do. do. L. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. AQ.	4	—	—	—	—
do. do. LI. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. AR.	4	—	—	—	—
do. do. LII. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. AS.	4	—	—	—	—
do. do. LIII. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. AT.	4	—	—	—	—
do. do. LIV. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. AU.	4	—	—	—	—
do. do. LV. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. AV.	4	—	—	—	—
do. do. LVI. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. AW.	4	—	—	—	—
do. do. LVII. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. AX.	4	—	—	—	—
do. do. LVIII. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. AY.	4	—	—	—	—
do. do. LIX. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. AZ.	4	—	—	—	—
do. do. LX. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. BA.	4	—	—	—	—
do. do. LXI. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. BB.	4	—	—	—	—
do. do. LXII. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. BC.	4	—	—	—	—
do. do. LXIII. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. BD.	4	—	—	—	—
do. do. LXIV. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. BE.	4	—	—	—	—
do. do. LXV. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. BF.	4	—	—	—	—
do. do. LXVI. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. BG.	4	—	—	—	—
do. do. LXVII. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. BH.	4	—	—	—	—
do. do. LXVIII. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. BI.	4	—	—	—	—
do. do. LXIX. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. BJ.	4	—	—	—	—
do. do. LXX. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. BK.	4	—	—	—	—
do. do. LXXI. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. BL.	4	—	—	—	—
do. do. LXXII. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. BM.	4	—	—	—	—
do. do. LXXIII. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. BN.	4	—	—	—	—
do. do. LXXIV. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. BO.	4	—	—	—	—
do. do. LXXV. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. BP.	4	—	—	—	—
do. do. LXXVI. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. BQ.	4	—	—	—	—
do. do. LXXVII. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. BR.	4	—	—	—	—
do. do. LXXVIII. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. BS.	4	—	—	—	—
do. do. LXXIX. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. BT.	4	—	—	—	—
do. do. LXXX. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. BU.	4	—	—	—	—
do. do. LXXXI. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. BV.	4	—	—	—	—
do. do. LXXXII. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. BW.	4	—	—	—	—
do. do. LXXXIII. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. BX.	4	—	—	—	—
do. do. LXXXIV. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. BY.	4	—	—	—	—
do. do. LXXXV. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. BZ.	4	—	—	—	—
do. do. LXXXVI. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. CA.	4	—	—	—	—
do. do. LXXXVII. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. CB.	4	—	—	—	—
do. do. LXXXVIII. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. CC.	4	—	—	—	—
do. do. LXXXIX. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. CD.	4	—	—	—	—
do. do. LXXXX. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. CE.	4	—	—	—	—
do. do. LXXXXI. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. CF.	4	—	—	—	—
do. do. LXXXXII. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. CG.	4	—	—	—	—
do. do. LXXXXIII. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. CH.	4	—	—	—	—
do. do. LXXXXIV. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. CI.	4	—	—	—	—
do. do. LXXXXV. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. CJ.	4	—	—	—	—
do. do. LXXXXVI. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. CK.	4	—	—	—	—
do. do. LXXXXVII. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. CL.	4	—	—	—	—
do. do. LXXXXVIII. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. CM.	4	—	—	—	—
do. do. LXXXXIX. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. CN.	4	—	—	—	—
do. do. LXXXXX. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. CO.	4	—	—	—	—
do. do. LXXXXXI. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. CP.	4	—	—	—	—
do. do. LXXXXXII. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. CQ.	4	—	—	—	—
do. do. LXXXXXIII. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. CR.	4	—	—	—	—
do. do. LXXXXXIV. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. CS.	4	—	—	—	—
do. do. LXXXXXV. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. CT.	4	—	—	—	—
do. do. LXXXXXVI. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. CU.	4	—	—	—	—
do. do. LXXXXXVII. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. CV.	4	—	—	—	—
do. do. LXXXXXVIII. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. CW.	4	—	—	—	—
do. do. LXXXXXIX. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. CX.	4	—	—	—	—
do. do. LXXXXXX. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. CY.	4	—	—	—	—
do. do. LXXXXXXI. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. CZ.	4	—	—	—	—
do. do. LXXXXXXII. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. DA.	4	—	—	—	—
do. do. LXXXXXXIII. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. DB.	4	—	—	—	—
do. do. LXXXXXXIV. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. DC.	4	—	—	—	—
do. do. LXXXXXXV. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. DD.	4	—	—	—	—
do. do. LXXXXXXVI. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. DE.	4	—	—	—	—
do. do. LXXXXXXVII. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. DF.	4	—	—	—	—
do. do. LXXXXXXVIII. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. DG.	4	—	—	—	—
do. do. LXXXXXXIX. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. DH.	4	—	—	—	—
do. do. LXXXXXXX. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. DI.	4	—	—	—	—
do. do. LXXXXXXXI. Serie	3 1/2	—	do. do. Lit. DJ.	4	—			

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In den alljährlich zweimal von mir erlassenen öffentlichen Bekanntmachungen, die Termine zur Anbringung von Gesuchen um Zurückstellung hinter die 7. Klasse im Falle einer Mobilmachung betreffend, sind die Landwehrlaute 1. Aufgebots und Reservisten stets darauf aufmerksam gemacht worden, daß im Augenblicke der Einberufung alle derartigen Gesuche gesetzlich unstatthaft seien und deshalb unberücksichtigt bleiben müßten.

Dessen ungeachtet gehen jetzt nach Ausführung der Allerhöchst befohlenen Kriegsbereitschaft der Armee noch täglich derartige Gesuche theils bei dem hiesigen Königlichen Landwehr-Bataillons-Kommando, theils bei mir ein, und nehme ich daraus Veranlassung, allen im Saalkreise wohnhaften Landwehrlaute 1. Aufgebots und Reservisten, welche es unterlassen haben, ihre Gesuche um Zurückstellung hinter die 7. Klasse in dem diesjährigen Frühjahrs-Classifications-Termine anzubringen, hiermit zu eröffnen, daß solche Gesuche jetzt nicht mehr berücksichtigt werden können und dürfen.

Eine Ausnahme hiervon kann nur in dem Falle gemacht werden, wenn die für eine Zurückstellung sprechenden Gründe erst nach dem diesjährigen Frühjahrs-Classifications-Termine eingetreten sind, und sind in diesem Falle die Gesuche nicht direkt an das Königliche Landwehr-Bataillons-Kommando, sondern an mich einzureichen.

Halle, den 23. Mai 1859.
Der Königl. Landrath des Saalkreises.
C. v. Kroßigt.

Freiwillige Subhastation.

Die zum Nachlasse der **Marie Dorothee Henriette verehelichten Darlatt**, geborenen **Lehmann** zu Schotterei, jetzt deren Erben gehörigen, sub No. 29 des Hypothekenbuchs von Schotterei, und No. 7 des Hypothekenbuchs über die Landungen der Schotterei zur eingetragenen Grundstücke, resp. die in Folge der bereits ausgeführten Separation darauf angewiesenen Pläne, als:

- 1) das Wohnhaus mit Wirthschaftsgebäuden, Hof, Garten und Zubehör zu Schotterei mit Nachbarrecht und den dazu geschlagenen Planstücken No. 47a, 195 und 200 der Karte von 20 Morgen 166 Ruthen in Schotterei zur sub No. 29 des Hypothekenbuchs,
- 2) das Planstück No. 47b der Karte von 21 Morgen 44 Ruthen Feld, und
- 3) das Planstück No. 53 der Karte von 36 Morgen 144 Ruthen Feld,

die beiden legeren waldend in Schotterei zur sub No. 7 des Flurhypothekenbuchs, zusammen auf 12,063 A^2 5 J^2 8 L^2 abgeschätzt, laut der nebst dem neuesten Hypothekenscheine und den Verkaufsbedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, sollen Erbtheilungshalber

auf den 30. Juni d. J.,

von früh 10 Uhr an,

an Gerichtsstelle zu Lauchstädt, im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden.

Lauchstädt, den 21. Mai 1859.

Königl. Kreis-Gerichts-Kommission.

Auction von Vieh, Schiff u. Geschir.

Dienstag den 31. Mai Vormittags 9 Uhr versteigere ich in dem früher **Kleinanischen Gute zu Bruckdorf**: 2 braune Ackerferde, 5 Kühe, 1 Ferkel, 4 Schweine, 1 alten Kutschwagen, 1 Rennschlitten, 2 eiserne Wagen, 1 Getreibelege, 2 Pflüge, Haken, Eggen u. Wahe, 1 gr. feineren Wassertrög u. verschiedene Haus-, Hof-, u. Boden-Utensilien.

Stall- u. Boden-Utensilien.

Auct.-Commis. u. gerichtl. Taxator.

Obst-Verpachtung.

Die zum Ritterg. Adendorf bei Gerstebd gehörigen großen Plantagen werden **Montag den 30. Mai** Mittags 1 Uhr öffentlich meistbietend verpachtet. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Gesucht

wird zum baldigen Antritt ein Mädchen in gesetzten Jahren, welche einer Wirthschaft allein vorstehen kann.

Nur solche, welche gut empfohlen sind, wollen sich melden bei **C. S. Schulke sen.** Merseburg, am Hofmarkt.



Montag den 30. d. M. treffen wir mit einem Transport guter Arbeits-Pferde in Schkeuditz beim Gastwirth **Lauze** ein.

Bär & Pinner, Pferdehändler.

Nabeninsel bei Kublank.

Sonntag Concert und frischen Kuchen.

Seidene Bänder,

Sammetbänder, Nischenbesätze, Blondes, Spitzen und Strohhüte, Sutblumen, Federn und Sutbouquets, sowie Strohhüte empfehle in größter Auswahl billigst.

M. Gottheil jun., große Ulrichsstraße Nr. 3.

Eine neue Auswahl einfacher u. eleganter Damen-Mantelchen u. Mantillen, sowie Morgenhauben, gestricke Kragen und Wermel empfiehlt zu äußerst soliden Preisen

S. W. Lehmann, große Ulrichsstraße Nr. 50.

Für Dampfmaschinenbesitzer.

Offne **Quecksilber-Manometer** empfehle ich nach den neuesten Constructionen und bemere zugleich, daß ich Scalen für die schon stehenden Manometer nach der gesetzlich eingeführten Eintheilung liefere.

A. L. G. Dehne,

Mechaniker u. Driker, große Märkerstraße Nr. 4.

So eben erschien und ist in **Halle** in der **Pfefferschen Buchhandlung** zu haben:

Die sanitätspolizeiliche Beaufsichtigung der Schulen und des Schulunterrichts. Ein Wort zur Reform der Schulen an Administrationsbeamte, Aerzte, Schullehrer und Eltern von **Dr. Otto Schraube**, prakt. Arzte.

(Verlag von Pfeffler in Halle.)

Preis 12 S^g .

Der Herr Verfasser ist veranlaßt worden, dies, von der Königl. wissenschaftlichen Deputation für das Medicinalwesen äußerst beifällig beurtheilte Schriftchen der Öffentlichkeit zu übergeben.

Vorläufige Anzeige.

Das V. große Orchesterconcert im Dome zu Merseburg, welches sich den Festlichkeiten der Leipziger Tonkünstlerversammlung vom 1. bis 4. Juni d. J. anschließt, und dessen Programm später bekannt gemacht werden wird, findet

Sonntag den 5. Juni Nachmittags 4 1/2 Uhr statt.
D. S. Engel.

Diemitz.

Morgen Sonntag erster großer Sommerabend, Militair-Concert, Aufsteigen mehrerer Luftballons, Gartenbeleuchtung, Fackelzug u. zum Schluß großer Brillantfeuerwerke. Anfang 8 1/2 Uhr. Entrée Herren 1 1/2 S^g , Damen 1 S^g .

Von extra fr. **Tafel-Gras-Butter**, a Pfd. 8 u. 8 1/2 S^g , in Kubeln billiger, erhalte nun wöchentlich 3 Sendungen.

Julius Riffert, alte Post.

Alle Reparaturen,

Umarbeitungen, Waschen und Färben der getragenen Hüte wird aufs Beste und Schnellste besorgt bei **L. Wedding, Hutmachermstr.,** gr. Ulrichsstraße 42.

Restauration Stumsdorf.

Dienstag den 31. Mai 1859

Extra-Concert

des **Musikdirectors F. Niede** aus Leipzig mit seiner Capelle. Anfang des Concerts 6 Uhr. — Entrée 5 S^g .

An der Kasse 7 1/2 S^g .

Billets sind zu haben beim Restaurateur **Gehre**, bei **Sieglauer** in Jörvig und bei **Günter** in Radegast.

Nach dem Concert **Hall.** **Fr. Gehre.**

Sonnabend den 28. Mai

Waffelkuchen und Maitrank

bei **C. Kunge** in Burg b. Reideburg.

Osmünde.

Zum Steraschischen Sonntag d. 29. Mai ladet ergebenst ein **W. Kraemer.**

Kloßs Gasthof zu Biberden.

Sonntag den 29. Mai Concert mit Gesang von Geschwister **Zeidler.** Anfang 7 Uhr Abends.

Gebauer-Schweitzer'sche Buchdruckerei in Halle.

Sonntag den 29. Mai Abends 8 Uhr

Soirée

der **Hall. Volksliedertafel** im Saale des „Hôtel zur Eisenbahn“

Programm.

Erster Theil:

- 1) An das Vaterland! von Kreuzer.
- 2) Treue Liebe, von Kunkel.
- 3) Die Fahnenwacht, von Lindpaintner.
- 4) Nur in Deutschland, von Keißiger.
- 5) O Vaterland, mein schönster Stern! v. Ubt.
- 6) Ein Mann — ein Wort! v. Marschner.

Zweiter Theil:

- 7) Das deutsche Lied und seine Sänger, Cantate v. Reeb. (Auf mehrseitiges Verlangen.)
- 8) Der sterbende Krieger, Bass-Solo v. Krebs.
- 9) Weißgefang, v. Ubt.
- 10) Mein Lieben, v. Schöne.
- 11) Neuer deutscher Marsch v. Küken. (Dieser Marsch hat schon die Presse verlassen und gleich nach seinem Erscheinen vorzüglich in Leipzig ungeheure Epoche gemacht.)
- 12) Was ist des Deutschen Vaterland? von Reichardt.

Billets für Nicht-Mitglieder sind à 4 S^g bei **Hrn. Paul** (Kammwaarenhandlung, Schmeerstraße), bei **Hrn. Pfahl** (Hornbrechlerwaarenhandlung, Leipzigerstraße) u. **Hrn. Hlßig** (Nadelwaarenhandlung, gr. Ulrichsstraße), sowie am Eingange des Saales à 5 S^g und vollständige Texte zu haben.

Nochmals laden wir Gönner und Freunde hierzu ergebenst ein. **Der Vorstand.**

Nabeninsel.

Sonntag früh Speck- und Kaffeekuchen bei **A. Reichmann.**

Sonntag Nachmittag von 3 Uhr ab Concert im Saalpavillon bei **A. Reichmann.**

Telegraphische Depeschen.

Turin, d. 25. Mai. Ein amtliches Bulletin bestätigt die Ankunft Garibaldi's in Varese. Dasselbe meldet, die Ankunft der ersten Desferre-Regimenten habe den Enthusiasmus der Bevölkerung erregt, welche für den König von Sardinien und die nationale Sache sich erkläre. Die Proclamation, welche den Tod des Königs von Neapel und die Thronbesteigung Franz II. ankündigt, ist gegengezeichnet: Garafa.

Wien, d. 26. Mai. Das heutige Abendblatt der „Wiener Zeitung“ bringt einen detaillirten Bericht des General Giulay an den Kaiser, betreffend den Kampf bei Montebello. Nach demselben sind österreichischer Seite verwundet worden 718 Mann, todt 290, vermist 283 Mann. Die Zahl der den Desferre's gegenüberstehenden Feinde betrug 40,000 Mann, die jede Verfolgung unterließen. Der Kaiser von Desferre, der eigenhändig dem General Giulay und seinen Truppen für ihre ausgezeichnete Tapferkeit seinen Dank ausgesprochen, hat zu gleicher Zeit angeordnet, daß die Namen aller Verwundeten und Todten aufgezeichnet und in ihrem Heimathlande bekannt gemacht werden sollen.

Nach der „Trierer Zeitung“ hat der sardinische Kommissar in Massa die Einverleibung Massas mit Piemont proklamirt.

Wien, d. 26. Mai. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Bukarest sollen am 27. d. Mts. 20,000 Mann moldauwalachischer regulärer Truppen und außerdem Freischärler und Grenzsoldaten bei Florestri unweit Jofeschit ein Lager beziehen. Die Ausrüstung und Verpflegung der hierzu bestimmten Truppen soll indes mangelhaft sein.

Schwurgerichtshof in Halle.

Am 26. Mai.

Die heute ausgetretenen Herren Geschworenen waren: Rittergutsbesitzer Kroschitz, Banquier Steiner, Schule Kunze, Rittergutsbesitzer Neubauer, Rentier Hornikel, Leberhändler Rathmann, Zuckerfabrik-Inspektor Komma, allein, Erbschirer Liebmann, Fabrikant Meinel, Hüftenschreiber Jodel, Gutsbesitzer Ackermann, Domänenbeamter v. Dittinchen.

Die erste Verhandlung betraf die Anklage wegen Meineides gegen die uneheliche Tochter Auguste Müller hier. Dieselbe hatte einen Alimentations-Prozess gegen den angeklagten Vater ihres außerehelichen Kindes, den Schloffer Johann Lorenz Schmidt, beim königlichen Kreisgericht hier im Jahre 1857 angestellt und letzterer in demselben den Einwand gemacht, daß die Müller in der gesetzlichen Conceptionzeit außer mit ihm auch mit Andern zu thun gehabt habe. Hierüber hatte Schmidt, in Ermangelung direkter Beweise, den Eid der Klägerin zugeschworen. Am 19. Februar 1858 hat denn auch die Müller beschworen, daß sie, außer mit Schmidt, in der Zeit vom 20. Juni bis 3. August 1856 mit andern nicht concubirt habe. Die Anklage besaßte nun, daß dieser Eid wissenschaftlich falsch geschworen sei, weil zwei Zeugen befaunden würden, daß die v. Müller in jener Zeit in der That mit andern Männern concubirt getroffen worden sei. Die Angeklagte Müller bestritt die Richtigkeit der Anklage und blieb dabei, daß dieser Eid richtig sei. Die Zeugin Schwarz sowohl wie der Feuermann Janetz behaupteten nach der Ansicht des Staatsanwalts das, was zur Ueberführung der Angeklagten dienen sollte und beantragte dieser deshalb das Schuldig. Der Verteidiger, Justizrath Godecke, deducirte jedoch, daß die Aussage der

Zeugen zu unbestimmt sei, sich auch widerspreche, überdies auch aus derselben direct das nicht folge, was die Anklage behauptete und Thatfachen nicht Schlüsse, allein geeignet seien, die Angeklagte des Meineides zu überführen. Nach dem Besumme des Präsidenten beantworteten die Geschworenen die ihnen vorgelegte Frage mit „Nichtschuldig“, worauf die Angeklagte freigesprochen wurde.

Die zweite Verhandlung betraf die Anklage wider den 50 Jahr alten Handarbeiter Johann Carl Wilhelm Winkler aus Kaubitz, wegen zweier schweren Diebstähle im wiederholten Rückfalle. Winkler, ein seit 1824 bereits 27 Mal wegen Diebstahls theils in Preußen, theils in Sachsen bestrafftes Individuum, zuletzt mit 10 Jahren Zuchthaus im Jahre 1846, nach Verhängung dieser Strafe aber noch in Sachsen mit 18 Monaten Zuchthaus belegt, war angeklagt: 1) aus dem Wohnhause des Gerichtshofen Arntemage in Gursdorf verschiedene Kleidungsstücke und andere Gegenstände durch Einbruch und Einsteigen in der Nacht vom 8. zum 9. Februar 1859, und 2) dem Gutsbesitzer Beutel aus dessen Wohnhause in Rabuz in der Nacht vom 10. zum 11. Februar 1859 zwei Mannschuhen mittelst Einsteigens entwendet zu haben, weil er im Besitze des gestohlenen Gutes und bei dem zweiten Diebstahle fast auf frischer That ergriffen worden war. Winkler leugnete die Verübung beider Diebstähle, will das gestohlene Gut theils gekauft, theils gefunden haben und im Gehörte des Beutel nur gewesen sein, um dort zu nächtigen, da er damals kein Unterkommen gehabt. Die Aussagen der vernommenen Zeugen gaben jedoch den Angeklagten so, daß der Staats-Anwalt seinen Zweifel in Betreff der Schuld des Angeklagten hatte und dessen Verteidiger, Rechts-Anwalt Heibiger, sich nur darauf beschränken konnte, die Aussprüche des Angeklagten nochmals anzuhören und den Geschworenen anheimzugeben, ob sie denselben Glauben schenken wollten. Nach kurzer Beratung sprachen die Geschworenen auch das Schuldig aus, und Winkler wurde wegen zweier schwerer Diebstähle im wiederholten Rückfalle, dem Antrage des Staats-Anwalts gemäß, vom Gerichtshof mit 15 Jahren Zuchthaus und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 10 Jahren belegt.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 26. bis 27. Mai.
Kronprinz. Hr. Ref. Steilberg a. Münster. Die Grn. Kauf. Biermann a. Montjoie, Willmer a. Jüttau, Döring a. Leipzig, Neubaus a. Aachen, Graevenberg a. Lübeck.
Stadt Zürich. Hr. Oberförster Zeller u. Gem. a. Grünwalde. Die Grn. Kauf. Weber a. Leipzig, Philipsson a. Magdeburg, Wilmensfeld a. Bonn. Hr. Rittergutsbes. v. Radowitsch a. Memel. Hr. Major Ringer a. Ansbach.
Goldner Ring. Die Grn. Kauf. Spitzer a. Montjoie, Kaufh. a. Wittenberg, Chorus a. Berlin, Jörner a. Hagen, Lehmann a. Altenburg, Krebs a. Torgau, Kleinhardt a. Hof, Spangenberg a. Leipzig. Hr. Hüttenbes. Koch a. Carlsruhe f. Braunschweig.
Goldner Löwe. Hr. Doernfänger Greiner a. Bayern. Die Grn. Kauf. Hoyer a. Leipzig, Schmidt a. Lützen, Voigt a. Berlin, Nothe a. Weimar. Hr. Buchdr. Lorenz a. Dresden. Hr. Partit. Fischer a. Luxemburg. Hr. Apoth. Müller a. Neuplatz a. D.
Goldne Ähre. Die Grn. Kauf. Kruse a. Bernburg, Döring a. Liegnitz. Hr. Handelsmann Kaufe a. Hagen.
Hôtel zur Eisenbahn. Hr. Rittergutsbes. v. Hüffner m. Frau a. Gr. v. Bremenrode. Die Grn. Kauf. Gornburg a. Bernburg, Gopmann a. Dresden, Jung a. Berlin. Hr. Dir. Berge a. Steint. Hr. Buchdr. Nothe a. Gießen.

Meteorologische Beobachtungen.

26. Mai.	Morgens 8 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . . .	332,79 Bar. L.	332,41 Bar. L.	333,05 Bar. L.	332,75 Bar. L.
Dunstdruck . . .	4,74 Bar. L.	5,01 Bar. L.	5,56 Bar. L.	5,10 Bar. L.
Rel. Feuchtigkeitt . . .	88 pCt.	49 pCt.	86 pCt.	74 pCt.
Luftwärme . . .	11,6 C. Rm.	10,9 C. Rm.	13,8 C. Rm.	15,1 C. Rm.

Bekanntmachungen.

Der Concurß über das Vermögen des Schleifers und Materialwaarenhändlers **Friedrich Louis Wohl** zu Löbejün ist durch Vertheilung der Masse beendet, und der Gemein-schuldner für nicht entscheidbar erachtet.

Halle a/S., den 20. Mai 1859.
Königl. Kreis-Gericht, 1. Abtheilung.

Die durch Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 14. Januar 1856 sanctionirten au porteur lautenden Obligationen des Mansfelder See-freies haben die Banquiers Herren **A. W. Barnitzon & Sohn** in Halle zum Verkauf überkommen. Es tragen dieselben 4 1/2 % in halbjährlichen Terminen bei der Kreisständischen Kasse in Eisleben zahlbare Zinsen, doch werden die betreffenden Coupons auch von Banquierenhäusern in Berlin und in Halle a/S. kostenfrei eingelöst.

Helmstedt, den 24. Mai 1859.
Der Königl. Landrath
von Kerffenbrock.

Die diesjährige Obfrucht von den an der Chaussee von Halle bis gegen Hohen thurm stehenden Bäumen an Kirchen, Kessel und Birnen, soll

Dienstag den 7. Juni d. J.
Vormittags 10 Uhr im Gasthose zur „Maille“ bei Halle, an den Meistbietenden verpachtet werden.

Halle, den 26. Mai 1859.

Ein Sohn achtbarer Eltern kann als Kellnerbursche placirt werden

Halle, im „Goldenen Ring.“

Ein gut empfohlenes Mädchen von auswärts sucht zum 1. Juli einen Dienst als Hausmädchen oder bei einer Dame. Näheres Markt 24, 3 Tr.

Auction.

Dienstag den 31. d. M. von Vormittag 10 Uhr ab sollen auf dem Rittergute Bucha bei Wiehe

- 8 Stück 4 bis 5 jährige und 1 altes Pferd,
- 4 dritthalbjährige Fohlen,
- 2 frischmelkende holländer Kühe,
- 2 1 jährige und 1 3 jähriger Bulle,
- ein ganz neuer offener Kutschwagen,
- ein guter Kessschlitten,

öffentlich gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Ein Studiosus der Theologie erbiethet sich in französischer Conversation, sowie in allen Gymnasialgegenständen Unterricht zu ertheilen. Nähere Auskunft durch Herrn **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Für eine Tapissiererei-Handlung wird ein nicht zu junges Mädchen gesucht, die schon in solchem oder einem ähnlichen Geschäft war.

A. Zimmermann in Halle, Leipzigerstraße 6.

Ein junges gebildetes Mädchen wünscht unter bescheidenen Ansprüchen eine gute Stelle als Laden- oder Büffetmamsell. Zu erfragen durch Frau **Fleeting**, H. Sandberg Nr. 11.

1 perfecte Köchin sucht zum sofortigen Antritt Stellung. Auskunft erth. d. Agent.-Gesch. v. **C. Niesel.**

1 herrschaftlicher Kutscher wird zum sofortigen Antritt gesucht durch d. Agent.-Gesch. v. **C. Niesel, Nathausg. Nr. 7.**

Ein militairfreier Hausknecht vom Lande, der mit Pferden umzugehen weiß, kann bei gutem Lohn und Kost den 1. Juni antreten beim **Fleischermstr. L. Kunsch.**

Einem Barbiergehulfen sucht **C. Nimm, Geißstraße Nr. 63.**

Sächsisch-Thüringische Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung.

An unserer Braunkohlengrube „Theodor“ bei Ammendorf sind von jetzt ab ununterbrochen

Kohlensteine à 98 Cubitzoll, 1000 Stück 3 A, sowie Förderkohle, à Tonne 4 1/2 S, vorräthig.

Halle, den 25. Mai 1859.
Die Direction.

Sächsisch-Thüringische Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung zu Halle a/S.

Wir zeigen hierdurch an, daß wir an unserer Braunkohlengrube Nr. 262 bei Kößschau die Kohle und Kohlensteine während des Sommers zu nachfolgenden Preisen begeben:

- a) Knorpelkohle Nr. 1. à 20. — 4 P 6 Sg. — 2.
- b) do. „ „ „ „ 5. — 5. — 2.
- c) Förderkohle „ „ „ 4. — 4. — 2.
- d) Formkohle „ „ „ 4. — 4. — 2.
- e) Kohlensteine 1000 Stück à 160 CbZ. 4 P 5 Sg.
- f) do. 1000 „ „ „ 80 „ 2. — 2.

Halle, den 25. Mai 1859.
Die Direction.

Eine herrschaftliche Wohnung von 5 Stuben, 4 Kammern, Küche und Zubehört mit Garten ist billig zu vermieten und sogleich oder den 1. Juli zu beziehen. Näheres bei **Ed. Stückrath** in der Exped. dies. Ztg.

(Gesuch.) Zum 1. Juli c., theils auch früher, wünschen drei mit den besten Empfehlungen versehenen Handlungscommiss resp. im Producten-, Tabacs- und Schnittwaaren-Geschäft anderweit placirt zu werden. Näheres ertheilt kostenfrei das Comtoir von **Clemens Warnecke** in Braunschweig.

Kölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Das Grund-Kapital beträgt:

Drei Millionen Thaler.

wovon zwei und eine halbe Million effektiv begeben.

Die Reserven betragen:

a) Kapital-Reserve

fl. 103,986 = 1 = 4.

b) Reserve für unvorhergesehene Verluste

= 59,125 = 18 = 6.

Uebershaupt: fl. 163,111 = 19 = 10.

Die Gesellschaft versichert Boden-Erzeugnisse aller Art gegen Hagelschaden zu festen Prämien. Nachzahlungen finden nicht Statt.

Die Entschädigungs-Beträge werden stets prompt und längstens binnen Monatsfrist, nach Feststellung derselben durch die Gesellschaft, baar ausgezahlt.

Nähere Auskunft ertheilen der Unterzeichnete und die nachstehenden Agenten der Gesellschaft.

Halberstadt, im Mai 1859.

Friedrich Schroeder, Haupt-Agent.

- Herr N. Dannenberg in Aschersleben.
- C. W. Werner in Artern.
- C. W. Tischmeyer in Alstedden a/S.
- Stadtrath Ebeling in Ballenstedt.
- Fr. Erbrecht in Bernburg.
- C. Gille in Cönnern.
- J. Reichel in Eisleben.
- A. Senke in Egeln.
- Postexpediteur Heidecke in Gröningen.
- F. Döring in Hadmersleben.
- F. W. Proge in Hettstedt.
- Hildebrandt in Morsleben.

- Herr Stadtsecretär Müller in Osterwieck.
- Gasthalter U. Brösecke in Osterleben.
- Eduard Hehle in Quedlinburg.
- F. L. Simon in Reinstedt.
- Polizeisecretär Crone in Rosla a/S.
- Kendant Jungmann in Sangerhausen.
- W. Siebmann in Seehausen i/M.
- Kantor Wagner in Schachwitz.
- Postexpediteur Berlin in Weferslingen.
- W. Thiele in Warleben.
- C. Gierlin in Wernigerode.
- Theodor Schreiber in Wettin a/S.

Als Brunnenunternehmer, sowohl für Neubauten als Reparaturen, desgleichen zur Anlage von Stolten, Wasserleitungen empfiehlt sich bestens Löbejün, im Mai 1859.

Schlott, Brunnenunternehmer. Die reine Wahrheit.

Mancher Schulmann pflegt seit Jahren zu sagen: „Das ist nichts, das wird widerlegt“; aber er kann es immer nicht, weil die Schule in groben Irrthümern festhilt. Sie weiß nicht was in der Natur und sie herum vorgeht und daher muß sie faunend schweigen. Unter dessen wird die Prüfung gehemmt. Dem will ich damit abhelfen, daß ich eine kurze Zeit hindurch an Leser, denen meine früheren Schriften nicht vorgelegt worden sind, gegen portofreie Zahlung von einem Thaler, ebenfalls portofrei, binnen den Grenzen Deutschlands, zehn Exemplare meiner ältern Schriften zusende; nämlich: „Das Geheimnis der Farben“. „Der kleine Kosmos, allgemein verständliche Weltbeschreibung“. „Ansiht der Natur, Entstehung der Weltkörper, Veränderungen, welche die Erde erleidet“. „Allgemeine Naturkunde“. „Populäre Naturkunde“. „Religion und Naturforschung“. „Niedergehen des Mondes auf die Erde und die beobachteten Kunstwerke seiner Bewohner“. „Astronomie für Alle“. „Natur-Astronomie für jeden gesunden Menschenverstand“. „Natur-Astronomie für schwachen Begriff und für Schüler“.

J. W. Schmitz, Domstraße 5. Bestellungen vermittelt die Antonsche Sortimentsbuchhandlung in Halle.

Eine eiserne Drehbank von 11 Fuß Länge mit doppeltem Vorgelege, starkem und gut gebautem Support, eine senkrechte Bohrmaschine mit Getriebe, ganz von Eisen, eine Schneidkluppe mit Linken und Rechten bis 1 1/2 Zoll Gewinde, einen Wendeheber mit Blasrohr, ein kleines Schwungrad, 6 Stück verschiedene Größen Wagenbüchsen-Bohre, ein Drehschitten sind zu verkaufen Neumarkt, Geißstraße 47.

Blasebälge in allen Größen bei **Fr. Lange.**

Kapsplanen von starkem Segeltuch in jeder Größe, desgl. von sehr fester grauer Leinwand in Auswahl billigt bei **Waffenberg, Klauschor Nr. 6.**

Zur gefälligen Berücksichtigung empfehle meinen noch immer beibehaltenen de tail bis zu 5 Pfd. herab von **Caffee, Zucker, Reis, Graupen, Gries u. s. w. zum grosso-Preis.**

J. F. Bunge, Mannische Straße Nr. 3.

Gebräuer-Schweffelsche Buchdruckerei in Halle.

Königs Wasch- und Badepulver à Schachtel 3/4. Zu haben bei

Carl Haring, Neuhäuser Nr. 5.

Pelargonien-Ausstellung,

Entrée 2 1/2 Pf.

C. Noeder.

Dietrich, Bandagist, Leipzigerstraße Nr. 6, dem „goldnen Löwen“ gegenüber, empfiehlt sein Lager zweckmäßiger **Bandagen.**

Brief-Schreib- u. Conceptpapiere nebst alle Schreibmaterialien empfiehlt billigt **L. Rosenber, Kl. Steinstr. 4.**

Frischer Kalk

Sonnabend bis Dienstag den 31. Mai in der Siebichensteiner Amisziegelst. à Wspl. 6 Pf.

Pferdebünger Rathhausgasse Nr. 8.

Einen zweijährigen gut dressirten Pudel verkauft **Kannische Straße Nr. 14.**

Maille.

Heute Sonnabend u. Sonntag frischen Maß- u. Stachelbeeruchen; zum Abend Schleien mit Spargel **W. Sigler.**

Rosenthal.

Sonntag den 29. Mai; **Großes Garten-Concert** von der Regiments-Musik des 12. Husaren-Regiments aus Merseburg. Anfang 4 Uhr. Sonnabend Pöfelkochen mit Meerrettig. Montag früh 9 Uhr Speckkuchen, wozu freundlichst einladet **August Neuter.**

Kann Jemand mir über den Schneider **Aug. Warnecke** oder dessen Nachkommen Mittheilung machen, so bitte ich darum. **W. Werther, Kaufmann.**

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute glücklich erfolgte Entbindung seiner Frau, geborene **Linke**, von einem gesunden Jungen beehrt sich hiermit anzuzeigen **H. Stone.**

Halle, den 26. Mai 1859.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß endete ein sanfter Tod das theure Leben unserer freundlichen **Gedwig** am Gehirnschlag, was wir unsern Freunden und Bekannten auf diesem Wege anzeigen, und bitten um stilles Beileid. **Halle.**

W. Schubarth, A. Schubarth geb. **Dietrich.**

Todes-Anzeige.

Gestern entschlief nur drei Tage nach ihres Sohnes Tode sanft zu einem bessern Leben meine gute Frau und unsere liebe Mutter **Christiane Schönleiter** geborene **Bauer** im Alter von 51 Jahren, was wir allen unsern Freunden und Bekannten tiefbetrußt anzeigen.

Beachtl. den 27. Mai 1859.

Karl Schönleiter, als Gatte. Karl Wille, Emilie, Friedrich und Anna Schönleiter, als Kinder.

Nachruf der Verstorbenen. Fahr' wohl, o liebe Seele! genieß des Himml's Luft, uns in der Erträubelshöhe ist davon nichts bewußt. Wenn wird doch angelangen desselben Tages Scheln, daß du uns wirst umfassen? O! möcht es heute sein!

Todes-Anzeige.

Der am 22. Mai Abends 8 Uhr erfolgte unerwartete Tod meiner guten Frau, **Johanne Sophie Sack**, hat mich zwar schmerzlich betrübt, aber auch von der Liebe guter Menschen überzeugt. Vorzüglich danke ich dem Herrn Pastor **Koller** für die so trostreiche, unaufgefordert gehaltene Grabrede, dem Herrn Dr. **Kerber** in Quersfurt für sein schnelles Herbeieilen, der Familie des Herrn Kantor **Sinniger** für den mir so vielfach geleisteten Beistand, und den guten Dbbäufern, welche die Entschlafene zur Gruft geleiteten. Möge der Herr Allen vergelten, was ich nicht vergelten kann.

Weidenbach, den 26. Mai 1859.

Der Chaußfegeldeinnehmer **Gottfr. Sack.**

Barometer u. Thermometer

in den geschmackvollsten Formen,

Brillen u. Lorgnetten

mit den feinsten Crystallgläsern empfehlen die neuesten Muster zu billigen Preisen

Paul Colla & Co., gr. Schlamm 10.

Erfurter Weich- und Griesfabrikate, gelbe u. weiße Fadennudeln, Macaroni, Band- und Gemäsenudeln, Ciervgraupen, Japannudeln, Gries, Perlgraupen, feinstes Weizenmehl.

W. Fürstenberg & Sohn.

Berliner Oberschaal-Seife, beste trockene Waare;

Gelbe Seife, und feste gelbe Niegel-Seife, Wasser Glas;

Salmiacgeist u. franz. Terpentinöl

zur Anwendung der neuen Art die Wäsche zu reinigen, **Soda, Pottasche;**

Feinste Glanz-Stärke u. Ultramarinblau, Neublau, Eichel billigt bei

W. Fürstenberg & Sohn.

Sehr schöne frische und fette geräucherte

pommersche **Spicaale** und neue **Speckbücklinge** sind täglich zu haben an der Marktkirche auf dem Wagen.

Preß-Hefe

im Ganzen und Einzelnen à Pfund 6 Pf.

F. Beerholdt.

Fahrgelegenheit.

Vom 1. Juni ab geht mein Personenwagen von Halle über Cönnern täglich nach **Mucrena** auf den Fährhof. Die Abfahrt vom Fährhof ist Morgens 3 1/2 Uhr. Die Fahrt von Cönnern bleibt wie immer.

Der Lohnfahrer **G. Schmidt.**

Ein starkes sehr gutes Postgestelle mit acht Federn, passend zu einer großen Kohlenbohle oder auch zu einem Personenwagen, steht zu verkaufen beim Schmiedemeister **Wiedlich, Frankensplatz Nr. 6.**

Wesoverden, Bittschriften, Briefe, Gesuche, Kaufcontracte, Reklamationen, Verträge, sowie jede sonstige **Verordnungen** und **Willenserklärungen** werden von mir stets sowohl in meinem **concessionirten Schreibe-Büreau,** als auch bei vorkommenden Fällen auf Verlangen **außerhalb** desselben angefertigt. **L. Voock, Erdel Nr. 5.**

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schabeberg.

Vierteljährlicher Abonnementpreis bei unmittelbarer Entnahme 2 1/4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 5 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 123.

Halle, Sonnabend den 28. Mai

1859.

Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

Berlin, d. 26. Mai. Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, geruht: Dem bisherigen Kommandanten von Danzig, General-Lieutenant a. D. Schach von Wittenau, und den Präsidenten der Regierung zu Erfurt, du Vignau, den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, dem bisherigen Commandeur der 24. Infanterie-Brigade, General-Major z. D. von Schlegel zu Klein-Kommerowe im Kreise Trebnitz, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Schwertern am Ringe, und dem Unteroffizier Fulgner, im 11. Infanterie-Regiment, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Der frühere Minister-Präsident v. Mantuffel, am 24. Abends hier selbst eingetroffen, hat sich am gestrigen Tage an das Hoflager nach Sanssouci begeben und ist von dem Könige und der Königin in längerer Audienz empfangen worden. Heute Nachmittag ist Herr v. Mantuffel wieder nach der Niederlausitz abgereist.

Unter dem 23. d. M. hat der evangelische Ober-Kirchenrath an sämtliche Consistorien der Landeskirche eine Verfügung erlassen, mittelst deren dieselben aufgefordert werden, die ihnen untergebenen Geistlichen anzuweisen, daß sie vom nächsten Sonntag an in das Kirchengebet die Bitte um Erhaltung des Friedens und Abwendung der Kriegsnoth vom Vaterlande aufnehmen. Ein besonderes Formular ist zu diesem Behuf nicht vorgeschrieben, sondern die geeignete Form den betreffenden Geistlichen überlassen worden.

Wie es heißt, beabsichtigt die Regierung der darniederliegenden Industrie versuchsweise Eisen und Kohlen auf ein Jahr gänzlich ein solcher Schritt für die inländische Produkt Klagen sein, weil dadurch das Ausland um den fuenzfähiger wird.

Die Nachricht der „Köln. Ztg.“, daß ein renhauses sich um Gewährung einer materiell projektierte „Conservative Volkszeitung“ an den bet hätten, wird in der „Kreuzzeitung“ als ei

In Bezug auf das Preussischerseits erlassene von Schlachtvieh über die Grenze gegen die ist noch zu bemerken, daß es sich nur auf den die bezieht.

Mit jeder neu ausgegebenen Nummer Ztg. erwartete man irgend einen Aufschluß Lage, doch bisher vergeblich. Es steht nur Tagen wiederholte Sitzungen des ganzen Sta funden haben, und man will von neuen Schr fen, Baiern und die eine ähnliche Richtung Regierungen von einer Provokation gegen Fra

In Betreff des bekannten hannovers Bundesstag wird der „A. Z.“ geschrieben, daß rung für nöthig erachtet, ihre Bevollmächtigten träglichen Motivierung des Antrages vom 13. tragen. „Dieselbe bestrebt sich, den Antrag vom Bunde beschlossenen Defensiv-Maßregeln „Moniteur“ vor zwei Monaten die Aufstellung Corps in Nancy angekündigt habe. Ein zweiteur“ hat diese Ankündigung allerdings zurück verliche Motivierung scheint aber darauf zu fußen nahme den deutschen Regierungen keine amtlich den sei. Der preussische Bevollmächtigte hat seinerseits im Protokoll erklärt, daß er es nicht eine solche Motivierung einer näheren Grörterung er sich daher einfach auf seine Erklärung vom 13. beziehen müsse.“

Weiter wird bemerkt, daß zwar der preussische Bevollmächtigte zu dem Protest vom 19. auf telegraphischem Wege beauftragt worden, daß aber die darauf bezüglichen Instruktionen schon seit einiger Zeit in seinen Händen waren und daß Preußen in wiederholten Rundschreiben an die deutschen Regierungen von einem solchen den Ereignissen vorauseilenden Schritt abgemahnt hatte.

Vom Kriegsschanzplage.

Die beiden feindlichen Heeresmassen stehen sich immer noch in denselben Stellungen gegenüber. Die nach und nach eingehenden ausführlicheren Berichte über den Kampf bei Montebello bestätigen, daß es sich hier lediglich um eine scharfe Rekognosizirung gehandelt hat, und daß von beiden Seiten mit großer Bravour gekämpft wurde, und daß in den französisch-sardinischen Berichten der Verlust der Desterreicher sehr übertrieben worden ist. In einer Turiner Korrespondenz der „Nat.-Ztg.“ ist der Verlust der piemontesischen Kavallerie auf 200 Mann angegeben; die Angabe des Generals Forey (600—700 Tode und Verwundete) scheint sich nur auf die Franzosen zu beziehen, so daß der Gesamtverlust der Allirten nach ihrer eigenen Schätzung 800 bis 900 Mann betragen würde. Nach dem ganzen Gange des Gefechts und da General Forey selbst gesteht, daß von einer Verfolgung nicht die Rede war, war der Verlust der Desterreicher schwer-

Utin spricht sogar nur von 300 Verwundete nicht gerechnet sind, die in den Händen, wie auch die Zahl der Todten noch Gefecht ohne alle strategische Bedeutung war, in die man sich von beiden Seiten, ist jetzt festgestellt. Denn auch die Be-, daß es dem Grafen Stadion gelungen jener ganzen Gegend zu alarmiren und zu überschauen, bestätigt sich nicht, da kommen konnte.

Montebello lautet das officielle turiner laf Abends: „Der Brigadier Oberst von agen den rechten Flügel der Verwundeten Mai, um 11 Uhr Morgens, griffen zwei sere Chevaurlagers an, welche sich nach den Fossagazzo zurückzogen, wo ein Corps

Unsere Chevaurlagers haben dadurch eind einziehen, den Amarrich desselben Forey'schen Division rückte nun auf und unterstützt von unserer Reiterei, unter ser! Es lebe der König! Gineftralla und die Feinde sich in den Häusern und auf en. Der Kampf hatte sechs Stunden lgen die Befestigten bis Casteggio. Der zahl von Todten und 200 Gefangene, f dem Kampfsplage zurück. Man glaubt, 2000 Mann betragen kann.

Die Vorgänge auf dem linken Ufer der rmer und den wiener officiellen Bülle. Wiener Zeitung versichert, die Piemontese Sefia-Ufer zurückgetrieben worden, Nr. 45 vom 23. Mai Morgens, das t: „Gestern zeigte sich der Feind, welcher König in Person an der Sefia Klasse in Palestro und an anderen Punk-

Schweigen gebracht. Zfuleto, Terranuova gegenüber, wurde von

